



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

152 (3.6.1941) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-300696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-300696)

Freitag  
 den Pfingst-  
 gen vorm.  
 10 Uhr  
 Vorstellung  
 m Tages-  
 m und  
 esse  
 nschau  
 gedächtnis

ITOL  
 uflatz

y Birgel  
 tschland  
 Kampf eines der  
 in Griechenland  
 Montag  
 .50 3.45 5.50 7.55  
 ilung halbe Preise

TEN

ner  
 gungsprogramm  
 (Montag)  
 ritt

h in der Zeit  
 die Feiertage  
 bis 10.30 Uhr

TT

er (Bayern)  
 Bieres erhalten  
 Gste bei fol

Restaurants  
 dm. Rheinhafen  
 Edmund Kahl  
 100er Straße 60  
 "Anna Lutz  
 Kaplitz Nr. 10  
 "Augs. u. Irma  
 Fuchs-Str. 3  
 Heinrich Leon  
 100. Mh. Neckar  
 Gastwirtschaft  
 anheim. 2. 4. 3

obbräu  
 6. 9. Ruf 22224

520 65

451 11

pparate  
 lingen

Schlemper  
 Stahlwaren  
 heim. G. 4. 15.

agen die

arten

te

driehsplatz

all auf der  
 dem Blick  
 platzes.

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe 11. Jahrgang Nummer 152 Mannheim, 3. Juni 1941

## Der Kampf um Kreta ist beendet!

Gewaltiger Eindruck des deutschen Sieges in der Welt

## Führer und Duce trafen sich am Brenner

Britische Bagatellisierungsversuche  
 (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

„Uebereinstimmung der Auffassungen“

Churchill gegen Frankreich

G. S. Berlin, 2. Juni.

Auch von Ribbentrop und Graf Ciano am Brenner

Berlin, 2. Juni.

Den Fall Kretas mußte das britische Kriegsministerium am Pfingstsonntagabend in einem Kommuniqué bekanntgeben. Man versuchte, die Niederlage den Briten dadurch schmalkhafter zu machen, daß man es in dem Kommuniqué so hingestellt, als habe es die britische Kriegsführung noch in der Hand gehabt, zu entscheiden, wann und ob britische Truppen aus Kreta zurückgezogen werden sollten. Es wird behauptet, daß ungefähr 15 000 Mann der britischen Streitkräfte bereits in Kreta eingetroffen seien. „Aber es ist zuzugeben, daß unsere Verluste ernst sind“, so schließt dieses Kommuniqué über eine neue schwere englische Niederlage.

Am Brenner, 2. Juni. (HB-Funk.)

Roch ehe der große deutsche Vorstoß am 10. Mai 1940 begann, gab es in Frankreich kritische Äußerungen genug über die merkwürdige Art, mit der England seine Bundesverpflichtungen erfüllte. Zu wenig Soldaten, zu wenig Flieger, unablässig „auf dem Absatz zur Rückkehr“ — das war der Eindruck, den schon damals einflussreiche französische Kreise von den Herren Briten hatten. England hatte zwar ein Expeditionskorps geschickt, aber es erwartete doch, daß die Franzosen siegen würden, damit die Engländer hinter ihnen herbeiegerschmückt einziehen könnten. Bis zum letzten Abgeredet, die wie der verstorbenen Sir Austen Chamberlain erklärten, daß sie „Frankreich wie eine Frau liebten“. Die Masse der Engländer hielt sich lieber an den Vers von G. R. Chesterton:

Der Führer und der Duce haben sich heute am Brenner getroffen und hatten in Gegenwart des Reichsaußenministers von Ribbentrop und des italienischen Außenministers, Graf Ciano, eine mehrstündige Unterredung über die politische Lage. Die Aussprache war getragen von dem Geiste herzlichster Freundschaft und ergab die völlige Uebereinstimmung der Auffassungen der Regierungschefs der beiden verbündeten Länder.

„Wie ich die Menschheit liebe  
 Mit Liebe groß und rein  
 Wie ich den Franzosen hasse,  
 Der nie wird englisch sein.“

„Die Lehren, die man aus dem Kampf auf Kreta ziehen kann, sind für England von größter Ruhe und höchster Bedeutung.“ In dieser Feststellung gibt das Resümee der Militärbehörden in Kairo über Englands verlorene Schlacht. Weiter heißt es in diesem am Montagmorgen in Kairo veröffentlichten Rückblick der amtlichen militärischen Stellen, England sei bereit gewesen, „einen gewissen Preis zu zahlen, um Kreta zu halten. Sobald dieser Preis höher wurde, als wir ihn für den Besitz Englands veranschlagt hatten, entschieden wir uns, uns zurückzuziehen.“ Auch soll wieder die Vorbereitung wachgerufen werden, als ob General Wavell es überhaupt noch in der Hand gehabt hätte, zu zeigen, wie und in welcher Form Englands Abenteuer auf Kreta enden sollte. Tatsache ist aber, daß bereits am Samstag die deutschen Truppen die Häfen der gebirgigen Südküste erreicht hatten. Vor sich her hatten sie die Reste der britischen Divisionen über die Gebirgskämme gejagt. Wer von diesen das Südufer erreicht hatte, versuchte, auf Fischerbooten oder Leckern die hohe See zu erreichen und dort nach Möglichkeit ein britisches Schiff zu finden, das ihn nach Kreta bringen sollte. Reuter erläutert die genannte Zahl von 15 000 aus Kreta geflohenen Soldaten dahingehend, daß sie sich nur auf britische Truppen bezöge, dagegen nicht auf griechische. Man wisse bisher noch nicht, wie hoch der Prozentfuß an Truppen aus den Dominien unter den Geretteten ist. Auch sei es nicht möglich, von London aus anzugeben, wie hoch die Gesamtzahl der britischen Truppen auf Kreta

Mit der Nachricht von der Vertreibung der Engländer von Kreta traf die bedeutungsvolle Meldung von der neuerlichen Begegnung des Führers und des Duce auf dem Brenner zusammen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß Zweck und Ergebnis ihrer Aussprache der beiden führenden Männer der Achse, insbesondere in Kriegszeiten, nicht bekanntgegeben werden können.

Wir überlassen es den Engländern, sich die Köpfe darüber zu zerbrechen, welche neue Aktion beschlossen worden ist. Uns genügt die Gewißheit, daß bei allen Begegnungen zwischen Führer und Duce im Verlauf dieses Krieges weittragende Pläne gefaßt wurden, deren Verwirklichung den Feind stets schwer getroffen haben.

Man sieht aus diesen Worten, zu denen sich die Reuter-Agentur veranlaßt sah, daß man sich auch in London voller Besorgnis fragt, wie groß die englische Verluste sind. Wieviel Tote haben die britischen Truppen auf Kreta verloren? Man weiß, daß der Kampf auf Kreta äußerst erbittert war. Wieviel der in kleinen Schiffen geflüchteten Briten erlangen noch auf der See durch deutsche Fliegerangriffe ihrem Schicksal? Wieviel britische Seeleute auf Kriegs- und Transportschiffen haben den Tod beim Kampf um Kreta gefunden? Sicherlich werden wir nie genaue Zahlen dieser Verluste erfahren. Denn die Engländer werden sich bemühen, sie so klein wie irgend denkbar darzustellen. Sie werden zu diesem Zweck vor keiner Lüge zurückscheuen. Bezeichnend ist, daß man selbst in neutralen Ländern die genannte Ziffer von 15 000 Mann anzweifelt. Wir wissen, daß die Briten seit einigen Tagen auf kleinen Schiffen geflohen sind, aber man hat allen Grund zu der Annahme, daß keine 15 000 Mann von Kreta gerettet wurden. Der größere Teil der britischen Truppen ist entweder tot oder gefangen.

italienischen Streitkräfte bei Hierapetra, die am Sonntag gemeldet wurde, war der Schlüsselpunkt hinter das dramatische Geschehen auf Kreta gesetzt worden. Hierapetra ist die einzige Stelle an der Südküste Kretas, wo die feil aufstrebende, zerrissene Felsentüste durch Sandstrand abgelöst wird. Zwar ist der Hafen von Hierapetra seit Jahren vernachlässigt, verlandet und klein, aber hier behand für die flüchtenden Briten doch noch eine schwache Hoffnung, sich auf kleine Hadriräume einzuschiffen. Mit der Besetzung von Hierapetra war diese Möglichkeit den Briten genommen.

Die Verfolgung der geschlagenen britischen Truppen endete nicht an der Südküste von Kreta. Der Arm der deutschen Luftwaffe reicht weiter und greift bereits tief in das Seegebiet zwischen Kreta und Nordafrika hinein. Hier spielen sich bewegte Kampfjournen ab. Aus den Behrmasberichten der beiden Feiertage können wir ersehen, welche Erfolge die deutschen Stukas bei diesem Kampf erzielten. Wiederum sind britische Kriegsschiffe und Transporter auf den Grund des Mittelmeers gesandt worden. Was sich hier abspielt, ist nur ein Vorspiel

Der Vers ist in englischer Sprache sogar noch böshafter ...

Als dann die deutschen Siege kamen, stellte sich die ganze Perside der Engländer heraus. Gerade als jedes Flugzeug benötigt wurde, war von Churchill keines zu bekommen. Als Frankreich aber niederbrach, da forderte er es auf — sich mit dem britischen Reiche zu vereinigen. Der Grund dafür war der britische Wille, eine Rechtsbandhabe zur Annexion der französischen Kolonien in die Hand zu bekommen.

Dies gelang nun nicht. Rochte Frankreich noch so zusammengebrochen sein — die Tradition des uralten Staates erwies sich als stärker als der Niederbruch einer dunklen Stunde.

So gelang es England lediglich, eine kleine Gruppe französischer Generale de Gaulle, Larminat u. a., dazu einige aus der Fländerenschlacht nach England transportierte Verbände für sich zu gewinnen. De Gaulle wurde, obwohl ihn ein französisches Kriegsgericht zum Tode verurteilt hatte, als Vertreter des „freien Frankreichs“ anerkannt.

Und nun schlug England los. Die englische Absicht war eigentlich, mit Hilfe des General de Gaulle den ganzen französischen Kolonialbesitz an sich zu ziehen. Das gelang nicht, da vor allem in Marokko Generalresident Nogues und in Alger und Tunis General Beyhann die englischen Pläne rasch durchkreuzten. Im zentralafrikanischen Westfrankreich hat England einmal versucht, den großen Komplex „Französisch-Westafrika“ zusammenzusetzen aus Mauritien, Senegal mit dem Kreise Dakar, Französisch-Guinea, Französisch-Sudan, Eisenbahnlinie, Dahomey und Niger-Gebiet in die Hand zu bekommen. Wäre dieser Versuch geglückt, so hätte vom Atlantischen Ozean bis zum Sudan alles Gebiet England gehört. Am 23. September 1940 wurden so erhebliche britische Seestreitkräfte eingesetzt, die vor Dakar erschienen; Parlamentäre de Gaulles forderten die Uebergabe. Diese wurde abgelehnt. Darauf beschossen die britischen Kriegsschiffe Dakar, bekamen aber helles Gogenseuer durch die Truppen des Generals Barreau, der französische Admiral La-

## Vorwärts im Geiste der Sieger von Kreta!

Tagesbefehl des Reichsmarschalls Hermann Göring an die deutsche Luftwaffe

Berlin, 2. Juni. (SB-Funk.)  
 Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe erließ folgenden Tagesbefehl:  
 Kreta-Kämpfer, Kameraden!  
 Eine große Ruhmesstat in der Geschichte unserer jungen Waffe ist vollendet. Auf Kreta wehen unsere Siegesfahnen. Ihr meine Fallschirmjäger und Luftlandetruppen, ihr meine Flieger, habt gemeinsam mit euren Kameraden des Heeres unter euren bewährten Führern aller Dienstgrade einmalige Leistungen vollbracht. Unendlich stolz und glücklich melde ich dem Führer den Vollzug seines Befehls. Ihr habt vor aller Welt des Führers Wort bewiesen: Es gibt keine uneinnehmbaren Inseln!  
 Ich wußte, meine todesmutigen, in harten Kämpfen bewährte Luftwaffe kennt nur den Sieg. So mußte auch diese erste und lähne Operation über See wie ein Gewittersturm die Feinde in wenigen Tagen zerfahmetern. Hieran haben auch wieder die italienische Kriegsmarine, Verbände der italienischen Luftwaffe und Truppen des italienischen Heeres ihren oft bewährten Anteil.  
 Fallschirmjäger, besetzt von unbändigem Angriffsgelüste, habt ihr, ganz auf euch angewiesen, in heldenhaftem erbittertem Kampf den überlegenen Gegner geschlagen. Wo ihr gelangt seid, wurde ebenso heldenhaft gekämpft wie jede gehalten. Uebermenschenfisches ist von Einzelkämpfern unter glühender Sonne auf felsigem Boden geleistet worden.  
 Eure Kraft war der unbeirrbar national-

sozialistische Glaube an den Sieg und das Wissen um die treue Hilfe der Kameraden in der Luft, die den Himmel vom Feinde reinigten und unermüdet Stunde um Stunde mit Transportflugzeugen Verstärkungen heranzführten.  
 Im Bombenhagel unserer Kampfverbände verkrümmten die Geschütze des Feindes, stöh der Wegner aus seinen besetzten Stellungen, verankert und verbrannten britische Kriegs- und Handelsschiffe, die Hilfe bringen wollten. In alter Waffenkameradschaft aus Karvits großen Tagen haben Flieger und Gebirgsjäger die Insel bezwungen und damit England aus der wichtigsten Stellung des östlichen Mittelmeeres geworfen.  
 Kameraden! Das ganze deutsche Volk erfüllt tiefste Bewunderung und unendliche Dankbarkeit für euren jüngsten Sieg. Mit unserer Luftwaffe gedenkt Deutschland ergriffen und stolz der Helden, die im Kampf um Kreta ihr Leben und ihre Gesundheit opferten.  
 Vorwärts im Geiste der Sieger von Kreta! Es lebe der Führer!

Truppen besetzten gestern den letzten Stützpunkt der geschlagenen Briten, den Hafen von Sfax. Gebirgstruppen kämpften im Berggelände nördlich Sfax den letzten britischen Widerstand nieder und brachten dabei weitere 3000 Gefangene ein.

Die deutsche Luftwaffe unterstützte wirksam diese letzten Säuberungsaktionen.  
 Im Seegebiet zwischen Kreta und Nordafrika vernichteten deutsche Kampfflugzeuge aus einem Flottenverband heraus durch drei Volltreffer einen britischen Zerstörer. In Nordafrika Artillerie- und Spähtruppentätigkeit vor Tobruk. Deutsche und italienische Kampfflugzeuge verankerten im Hafen von Tobruk fünf kleinere Transportschiffe und beschädigten mit guter Wirkung feindliche Flakbatterien.

Stärkere Kampffliegerkräfte besetzten in der letzten Nacht den britischen Versorgungshafen Mancheher mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben.  
 Heftige Explosionen und ausgebreitete Brände verursachten neue große Zerstörungen in Industriebetrieben und Lagerhäusern. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Häfen an der Süd- und Südküste Englands.  
 Südostwärts Aberdeen und nördlich Schottlands vernichtete die Luftwaffe zwei feindliche Handelsschiffe mit zusammen 6000 BRT und beschädigte ein weiteres großes Handelsschiff schwer.

Der OKW-Bericht  
 DNB Berlin, 2. Juni.  
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
 Der Kampf um Kreta ist beendet. Die ganze Insel ist frei vom Feind. Deutsche

Kampfanstellungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

erzöht ließ seine U-Boote gegen die Engländer auslaufen. Der Angriff wurde abgeschlagen. Am 24. erneuerten die Angreifer die Beschüsse, konnten aber nur ein französisches U-Boot vernichten und mußten abbrechen. Zur Vergeltung griffen dann französische Flugzeuge Gibraltar an.

So mußte England sich mit dem kleineren Objekt „Französisch Äquatorial-Afrika“ begnügen, das zusammengefaßt aus dem Tschadsee-Gebiet, Ubangi-Schari, Französisch-Kongo, Gabun an der Küste, und dem französischen Anteil am alten deutschen Kamerun den bei weitem rüstungsreicheren Teil des französischen Westafrikas darstellt. Hier fiel zuerst das Tschadseegebiet, dann der Mandatsanteil von Kamerun, endlich auch Ubangi-Schari und Französisch-Kongo in die Hände de Gaulles. Nur Gabun leistete Widerstand und wurde von den Engländern und den de Gaulle-Truppen am 22. Oktober 1940 angegriffen und schließlich erobert. Damit bekam England einen strategisch brauchbaren Korridor vom Atlantischen Ozean bis zum britischen Sudan in die Hand, benutzte ihn als Durchtransportweg, dabei die de Gaulle-Truppen nach Norden gegen die Italiener vorschleubend. Hier haben diese an den Angriffen auf die italienischen Oasen Kufra und Darabub teilgenommen.

Als es sich zeigte, daß die Regierung Vétain französische und nicht englische Politik machen wollte, leitete die Uebergriffe gegen französische Handelsstädte im Februar 1941 ein. Der Plan des Präsidenten Hoover, die Frauen und Kinder durch eine großzügige Hilfsaktion mit Nahrungsmitteln zu versorgen, eine menschlich unendlich sympathische Handlung dieses alten Staatsmannes, dem man es nicht verzeihen sollte, daß er nach dem Weltkrieg etwas Besseres bereits getan hat, wurde von England rücksichtslos hintertrieben, Frankreich trotz seiner Ernährungsnotwendigkeiten diese Hilfe gesperrt. Seit der Aussprache des Admirals Darlan mit dem Führer in Berlin ist nun die Stellungnahme Englands zu dem einflussreichen Bundesgenossen offen feindlich geworden. Französische Schiffe werden von den Engländern aufgebrochen, selbst wenn sie britische Waren, also Passierscheine für Schiff und Ladung haben. Englische Krieger griffen zugleich die französischen Flugplätze und Positionen in Syrien an, bombardierten französische Truppen, die dadurch Verluste erlitten. Die französische Presse ist mit Recht auf das bitterste entrüstet über die offene Feindseligkeit Englands, das erst Frankreich für seine Interessen kopiert hat und nun versucht, französische Besetzungen an sich zu reißen, das die Versorgung Frankreichs bösartig vermindert und jetzt schon wieder zum offenen Angriff gegen Frankreich vorgeht. Dabinter spürt man in Frankreich sehr deutlich, daß USA gleichfalls sich auf französische Kosten bereichern möchte, daß es vor allem auf Dakar sein Auge geworfen hat. „Dah die Vereinigten Staaten sich schon heute als Erben des englischen Empire betrachten, beweisen schlagend alle Entscheidungen, die Roosevelt seit Jahresfrist trifft.“ Wohin diese Richtung geht, spricht „Chicago Tribune“ offen aus, die meint, der Weg, der die USA zum Krieg führe, gehe möglicherweise über Dakar. Die USA-Regierung erwäge bereits seit geraumer Zeit die Möglichkeit von Truppenlandungen in Dakar.

Parallel damit liegen die Versuche der USA-Flotte, die französischen Besetzungen in Süd- und Mittelamerika, Karibik, Guadeloupe und Guayana zu launzen; der unverständliche Antrag des Kongressmannes Case, diese französischen Besetzungen für 25 Millionen Dollar zu kaufen. Es ist das Bild des Diebes, der seinem Opfer die Taschenuhr nicht wegnimmt, sondern sie ihm für 10 Pfennig abkaufen will!

Frankreich kommt so in die Lage eines Frontwechsels von historischer Bedeutung. Nachdem die letzten Jahrzehnte gezeigt haben, daß es mit seiner Ohypolitik gegen Deutschland wirklich keine Erfolge mehr haben kann, veranlassen die britischen Räuber es, sich auf seine Tradition der großen französischen Admirale und Kolonialführer zu besinnen und den Kampf für die Erhaltung eines lebensfähigen Frankreichs in Uebersee aufzunehmen, das auch heute noch ihm im Rahmen eines geordneten Europas große und segensreiche Arbeitsmöglichkeiten geben könnte, und das die Briten an sich reißen wollen gemäß ihrem Grundsat, wenn man den Feinden schon nichts abnehmen kann, jedenfalls die Bundesgenossen von eins zu beschließen.

Das wirkliche Gesicht der britischen Politik enthält sich dem französischen Volke jetzt in seiner ganzen Scheinheiligen Heuchelei und perfiden Raubgier. Prof. Dr. Joh. v. Loers.

**Erbitterung auf Kreta gegen England**

Berlin, 2. Juni. (GB-Zunt.) Unter der Rüstungsüberforderung Südkretas hat eine außerordentlich erbitterte Stimmung gegen England Platz gegriffen. Auf der Flucht von der Insel haben Truppen des britischen Besatzungsheeres nicht nur alle irgendwo greifbaren Fischerboote, Schoner und Küstendampfer — den einzigen Behälter der armen Fischerbevölkerung — einschleppend requiriert, sondern gleichzeitig eine Anzahl Fischer und Schiffskapitäne unter Anwendung brutaler Gewalt zur Führung der kleinen Transportdampfer gezwungen. In dem kleinen Hafenstädtchen Zakia, das seit gestern in deutscher Hand ist, wurden allein 18 Fischer und Schiffskapitäne, darunter 12 Familienväter, von den Engländern als Vorrat angepöbeln und, wenn sie sich weigerten, mit Gewalt aus ihren Häusern auf die Schiffe geschleppt. Von diesen in britische Dienste gezwungenen Seeleuten ist bisher noch nicht ein einziger zurückgekehrt.

**Der Kampf um Kreta ist beendet!**

Fortsetzung von Seite 1

für das, was das britische Ost-Mittelmeergeschwader und die britische Schifffahrt im Seegebiet Kretas in naher Zukunft zu erwarten haben. Die große strategische Bedeutung, die das nunmehr in der Hand der Achsenmächte befindliche Kreta für die Fortführung des Krieges im Nahen Osten hat, wird auch in diesem Punkt besonders deutlich.

Vor vierzehn Tagen, als der Kampf um Kreta begann, da haben die Briten keinen Schluß daraus gemacht, welche außerordentlich große Bedeutung dieses Kreta für die Fortführung des Krieges im Mittelmeerraum hat. Damals allerdings glaubten sie, nach den Worten Churchill, daß es nur eine Frage weniger Stunden sei, daß die Kretaschiffahrt aufgegeben werden, Anzweifeln ist daraus eine der schwersten Niederlagen geworden, die die Briten in diesem Krieg erlitten haben. Der britische Luftminister Duff Cooper hat deshalb Anweisung gegeben, die Bedeutung Kretas zu verbarmlosen. Im britischen Rundfunk erzählt man nun, die Engländer hätten durch den Kampf auf Kreta viel Zeit gewonnen, die sie an anderer Stelle nutzbringend angewandt hätten. Wie immer, müssen Phantasien über große deutsche Verluste zur Tröstung der Engländer dienen. Außerdem behauptet man wie stets, die Deutschen hätten sich die Eroberung viel schneller und leichter vorgenommen. Der türkische General Gekelt spricht dagegen von einer erstaunlich kurzen Zeit, in der die Eroberung vollzogen wurde, insbesondere wenn man bedenkt, daß England die Herrschaft

des Meeres rund um die Insel besaß und auf der Insel starke Verteidigungen angelegt hatte.

Selbst die englischen Zeitungen sind zu einem Teil nicht gewillt, der törichten Verharmlosungsparole des britischen Luftministeriums zu folgen, die „Sunday Times“ erklärt rund heraus, es wäre fälschlich, nicht den Verlust Kretas als schweren Schlag hinzustellen. „Die Vorherrschaft in der Luft überwiegt an Wert die Vorherrschaft zur See“, stellt die „Times“ am Montagmorgen in ihrem Bericht über die Ereignisse auf Kreta fest. Kreta stellt die erste Probe dafür, wie weit die Luftwaffe gegen Seestreitkräfte eingesetzt werden kann. Die Schlacht um diese Insel habe die Ueberlegenheit der Luftwaffe noch stärker bewiesen, als das in Dänemark bewiesen sei. Die britische Niederlage in Kreta ist nach Ansicht des „Daily Telegraph“ ein schwerer Schlag für die britische strategische Stellung im Mittelmeer und gleichzeitig für das britische Prestige im mittleren Osten. „Wir lagen seit November auf Kreta“, schreibt „Daily Mail“. „Was ist in diesen sieben Monaten getan worden? Was wird zum Beispiel in Malta getan? Die Engländer, so erklärt die „Daily Mail“ weiter, müssen sich von Illusionen befreien und müssen mehr Kanonen, mehr Schiffe, mehr Flugzeuge und Tanks beschaffen.“

An London fragt man sich, ob der nächste deutsche Vorstoß gegen Jopora, Syrien oder Ägypten gerichtet sein wird, berichtet der Londoner Korrespondent von „Zentralblatt“.

**England spürt den Luftkrieg**

Bomben auf Liverpool und Manchester / Auch London hatte wieder Alarm

St. Stockholm, 2. Juni. (Eig. Dienst.) England hat in den letzten Tagen, während es mit wachsender Sorge auf den Nahen Osten blickt, und das Schwerkriegsgerät der deutschen Luftstreitkräfte dort eingeleitet wagt, ein eigenes Leid immer wieder bestigere Schläge der deutschen Luftwaffe zu spüren bekommen. In der Nacht zum Sonntag regnete es Bomben. Selbst das Londoner Luftfahrtministerium konnte sie nicht verheimlichen. Sie fielen auf das Industriegebiet um Liverpool. Weiter wurden eine große Zahl von Plätzen in den verschiedensten Teilen des Landes angegriffen, von Nord-Wales bis nach Süd- und Westengland. In der Nacht zum Montag folgten noch umfangreichere Angriffe auf weitere Gebiete Nordwestenglands.

Die amtlichen englischen Berichte verzeichnen die Tatalität größerer deutscher Luftstreitkräfte, sowie als Hauptstation der Nacht zum Montag einen schweren deutschen Angriff auf Manchester, der mehrere Stunden gedauert habe und nach den vorliegenden Andeutungen alle Merkmale eines schweren vernichtenden Angriffs trug. Auch London hatte nach einer gewissen Ruheperiode wieder Alarm. Ueber der ganzen englischen Insel hat der Luftkrieg mit dramatischer, allmählich wachsender Steigerung weiter eingeleitet.

**Das gesamte Kriegsmaterial zurückgelassen**

Berlin, 2. Juni. (GB-Zunt.) Wie die deutschen Truppen nach der Befreiung Heraklions feststellten, haben die britischen

Truppen bei ihrer überhasteten Flucht das gesamte Kriegsmaterial zurückgelassen. Die verlassenen Stellungen vermitteln ein Bild von der Hast, mit der die Briten geflohen sind.

Griechische Gesangene, die in einem Zustand unbeschreiblicher Erschöpfung angetroffen wurden, schildern die nächtliche Flucht der Engländer, die in Ruder- und Fischerbooten an Bord der ankommenden Schiffe gingen. Während der letzten Stunden vor der Einnahme Heraklions, so berichten die gefangenen Griechen, sei es zu einer Panik unter den Engländern gekommen. Viele der flüchtenden Briten hätten infolge der rollenden Luftangriffe auf den Häfen ihre Schiffe nicht erreicht und seien mit ihren Booten untergegangen.

**Fußtritt für RAF-Kommandeur**

London fand einen Ständebod für Kreta

Dr. v. L. Rom, 2. Juni. (Eig. Dienst.) Der Verlust der englischen Regierung, durch einen Fußtritt für den bisherigen Kommandeur der RAF im Nahen Osten, Longmore, vor der Öffentlichkeit die Verantwortung für die Niederlage auf Kreta abzugeben, bezeichnet in Italien besondere Ironie. Man bemerkt, daß es mit Longmore allein nicht getan sei, da nicht nur die englische Luftwaffe auf Kreta zerlegt wurde, sondern nicht minder auch das englische Heer und nicht zuletzt die englische Flotte. In der Geschichte werde es immer eine unumstößliche Tatsache bleiben, daß auf Kreta ein ganzes, bestens ausgerüstetes Heer zwei Tage durch wenige hundert deutsche Fallschirmjäger in Schach gehalten wurden.

**Mossul, Zentrum der Irak-Kämpfe**

Engländer in Bagdad / Zahlreiche Verhaftungen

(Eigene Drahtmeldung des „HB“)

Berlin, 2. Juni. Die Tatsache, daß starke motorisierte britische Verbände in Bagdad eingedrungen sind, und daß vom Bürgermeister Bagdads ein Isoler über 700 Verhaftungen und eine Reihe von Erschießungen unter der Bevölkerung vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich auch die Frauen und Kinder englandfeindlicher Politiker und Militärs.

Jeder der Besucher der Moschee in Bagdad wird auf Waffen und Lebensmittel untersucht. Auf diese Weise will man einen Ausbruch verhindern und die in der Moschee eingeschlossenen ausbürgern. Ueber die Stadt Bagdad hat der englische Kommandant den Belagerungszustand verhängt, da es zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und den britischen Truppen gekommen war.

**Zustimmung zur Darlan-Erklärung**

Darlan wieder in Vichy / Eine Erklärung in Rom

(Eigener Drahtbericht des „HB“)

Genf, 2. Juni. Der stellvertretende französische Ministerpräsident Admiral Darlan traf Winston wieder in Vichy ein, nachdem er mehrere Tage zu Verhandlungen in Paris gewesen war. Von Paris aus hatte er dann noch drei Städte in der besetzten Zone, darunter Niemes, befristet. Während seines Aufenthaltes in Niemes hielt Darlan eine Ansprache an die Bevölkerung: „Das Leben Frankreichs kann nicht ohne eine Zusammenarbeit mit Deutschland sichergestellt werden“, erklärte er. Die Zusammenarbeit mit Deutschland stelle die Basis der Politik der französischen Regierung dar.

Alle französischen Zeitungen in der unbesetzten und besetzten Zone greifen aufs härteste die Erklärung auf, die Admiral Darlan gegenüber der Presse abgegeben hat. „Ein Dokument, über das alle Franzosen nachdenken müssen“, schreibt die „Paris-Dauphinois“ zu der Erklärung Darlans. Diese Erklärung sei kein Zwangsanzug, der immerhin verständlich wäre, sondern

„ein Exposé von zwangender Logik und unbestreitbaren Tatsachen“, schreibt die „Depeche de Toulouse“. Frankreich sei europäisch und müsse europäisch bleiben. Es wolle nicht mehr die Politik der Spaltung Europas, die England stets betrieben habe. Die französische Regierung, so schreibt „Paris-Dauphinois“, hat durch Admiral Darlan nicht nur zum Ausdruck gebracht, daß ein englischer Sieg mehr als unwahrscheinlich ist, sondern auch, daß ein solcher Sieg von Frankreich als unerwünscht beurteilt wird. Es sei jetzt in der französischen Politik mit allen Zweideutigkeiten vorbei, meint das „Deuvre“.

Frankreichs Bestimmung überreicht Die Agentur Oki berichtet aus Madrid: Der französische Botschafter Petri hat dem englischen Botschafter Sir Samuel Hoare persönlich eine Protestnote der französischen Regierung gegen die Bombardierung von Biz überreicht. Die beiden Botschafter hatten eine lange Unterredung, in der sie die Angelegenheit ausführlich erörterten.

Daß dabei! Solche Befürchtungen sind in vielen englischen Zeitungen enthalten. „Immer nur Uvakuierung und Rückzug“, hört man die Menschen in London sagen, meldet der Londoner Berichterstatter des „New Statesman“. „Die Deutschen haben unlegbar ihren ersten Salzwasserflug gewonnen. Kreta ist eine Insel und dieses Beispiel wirkt beängstigend“, fügt er hinzu. Auch in den amerikanischen Zeitungen ist man sehr beeindruckt von der schweren Niederlage Englands. Die „New York Herald Tribune“ spricht von einer bitteren Tragödie auf Kreta, wobei es die strategische Bedeutung der Insel unterstreicht.

Wie die britischen Truppen auf Kreta von deutschen Fallschirmjägern und Fallschirmjäger getötet wurden, schildert der britische Korrespondent Edward Ward. Er habe sich in Kreta aufgehalten und hätte dort Gelegenheit gehabt, die deutschen Luftangriffe zu beobachten. Alle Truppenteile deutscher Flugzeuge waren zu sehen. Sie beherrschten völlig die Luft. Durch ihre Angriffe hätten sie den Aufenthalt in der Stadt unmöglich gemacht. Sie warfen zunächst Bomben ab, um gleichzeitig darauf die Fallschirmjäger abzuwerfen zu lassen, noch bevor die Verteidiger Zeit gelassen worden war, aus ihrer Deckung herauszukommen. Raum waren die Fallschirmjäger am Boden, so kamen auch schon die Geschütze und die Mörser und die Deutschen eröffneten gleichzeitig ein mörderisches Feuer. Da der Aufenthalt in der Stadt nicht mehr möglich war, habe man sich auf das Land zurückgezogen, aber was es bedeutete auf offenem Gelände Luftangriffen ausgesetzt zu sein, habe er sehr erfahren. Die Stukas hätten ihre Bomben mit einer so erstaunlichen Genauigkeit abgeworfen und hätten sich so genau auf militärische Ziele beschränkt, daß, wenn man sich absetzt dieser Ziele und der Besatzung die Flucht, ziemlich sicher vor ihnen war. Bomber hätten mit ihren Bomben die ganze Gegend unter Feuer genommen. Der britische Korrespondent habe sich an flüchtenden Rhodosdendron-Sträuchern verborgen, die es dort in großer Menge gibt. „Ich werde im Leben keine Rhodosdendron-Sträucher mehr sehen können, ohne an Kreta denken zu müssen“, so schließt der Bericht. Die Heuter-Agentur gab aus Kreta einen Bericht, in dem geschildert wird, wie es um die wenigen britischen Flüchtlinge steht, die dort aus Kreta eingetroffen sind. „Am 2. Mai traf in einem Hafen im mittleren Orient ein britisches Kriegsschiff ein, aus dem die ersten aus Kreta geflüchteten Soldaten ankamen. Nachdem sie der vollen Angriffszeit der Deutschen während mehr als zwei Monaten ausgesetzt waren (2), waren diese Männer von der Schlacht ermüdet und befanden sich endlich an einem verhältnismäßig sicheren Ort. Ein großer Teil dieser Leute war Neulandler. Sie waren bekleidet mit vielfarbigen Kleidungsstücken aller Art, die offenbar wahllos und der Notwendigkeit des Augenblicks entsprechend angenommen worden waren.“ Die deutsche Luftwaffe, so schildert laut Heuter die aus der Höhe von Kreta getretenen Kretasoldaten, hat ihnen die Hölle heiß gemacht. „Der Himmel war voll von Bombern, die fortwährend mit Maschinengewehren schossen.“ Abgerissen, ohne Waffen, tobmüde — so steht es um die wenigen Tausende Briten, die von Kreta flüchten konnten.

**Entrückte Neue Kontrollen**

Berlin, 2. Juni. (Eig. Dienst.) Die bei der Besetzung durchgeführte Kontrolle über den Handel mit Waren, insbesondere mit Nahrungsmitteln, wurde auf eine neue Stufe gehoben. Die Kontrolle über den Handel mit Waren, insbesondere mit Nahrungsmitteln, wurde auf eine neue Stufe gehoben. Die Kontrolle über den Handel mit Waren, insbesondere mit Nahrungsmitteln, wurde auf eine neue Stufe gehoben.

**Ehe**

Der Reichsminister über Ehe... Förderung des... handhabbar... einen selbständ... wird auch bei... leichter... bisher... dazwischen... ten zwei Jahr... mindestens... Verhältnis... die unfehl... bräutigam... allen Fällen... Ehefrau selbst... Es ist lebhaft... Ehefrau in der... Beschäftigung... deutschen Volk... Ehestandsdar... Prozent monat... frau jedoch... Arbeitslosigkeit... unmaß... drei... Verzicht der... deshalb nur... Übung einer... im 2...

**Kleiderkarte in England eingeführt**

(Eigene Meldung des „HB“)

St. Stockholm, 2. Juni. Die Engländer erlebten durch die Bekanntgabe der Einführung einer Kleiderkarte eine unangenehme Unerwartung. In dem Land, das seit Kriegsausbruch erklärte, es verfolge an Ueberflus in Modestoffen, im Gegensatz zu Deutschland, mußten nunmehr sämtliche Textilien rationiert werden. Die erste englische Kleiderkarte gilt für ein Jahr und enthält nur 66 Abschnitte.

Auch in Australien, einem in Wolle reichenden Lande, wird man in Kürze nichts mehr anzuziehen haben. Der Präsident des Verbandes der Kleider-Erzzeuger des australischen Staates Ken-Edwards, S. D. A. M. O. N. D., erklärte zu der Einführung der Kleiderkarte in Großbritannien: „Wenn die derzeit vorhandenen Vorräte an Kleidern und Stoffen in England aufgebraucht sein werden, dann gibt es für die Zivilbevölkerung für den Rest der Kriegszeit keine Kleider mehr. Die Heuter-Agentur hat hinzu, daß die australische Regierung mitteilt habe, die vorhandenen Vorräte müßten für die Versorgung der Zivilbevölkerung für nunmehr ein Jahr ausreichen. Sachverständige halten es nicht für unwahrscheinlich, daß auch in Australien Kleiderkarten eingeführt werden. Vorräte beispielweise seien heute schon in Sidney nicht mehr zu erhalten.“

**Der italienische Wehrmachtsbericht**

Rom, 2. Juni.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom 2. Juni hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika haben Verbände der italienischen und der deutschen Luftwaffe im Osten von Tobruk liegende Schiffe und die Anlagen des Schiffsbauwerkes Tobruk angegriffen. Fünf kleinere Schiffe wurden versenkt. Materialverluste erheblichen Volkstreffers. Ein Brennstofflager geriet in Brand.

In der Nacht zum 1. Juni haben britische Flugzeuge Benghasi bombardiert. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Bodenabwehr abgeschossen. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung wurde gefangen genommen.

Auf Kreta haben die italienischen Truppen in gemeinsamem Vorgehen mit den deutschen Einheiten die festgesetzten Ziele erreicht.

In Ostafrika ist die Lage unverändert.

**Musik**

Es spricht... daß die Berlin... Mühsigen... arden Kamille... der Proben...

Blick übers Wochenende

Das merkte man bereits am Wochenende, daß sich jeder sein Pfingstprogramm fein säuberlich zurecht gelegt hatte. Unbestimmt um Wolkenbedeckung und Gewittergefahr. Der Ausblick kam überwiegend zu Ehren. Wo die nahe Bergstraße, die lachenden Walzgründe oder das romantische Neckartal nicht anziehen, wurde einer Wasserfahrt der Vorzug gegeben. Und da es an Pfingstsonnen die ersten tropischen Regenfälle gibt, ließ sich auch die Sehnsucht nach einer so beliebten Abeitreise ohne Schwierigkeit erfüllen. So dazu die buntegefüllte Palette der beiden Feiertage für jeden Unternehmungslustigen das ihm Gemäße.

Für die Dachheimgebliebenen gab es am Morgen die traditionellen Standortkonzerte, Parks und Anlagen waren mit ihren erfrischenden Stationen das Ziel von Feiern, die sich bei Kaffee und Kuchen oder erquickendem Eis gütlich lassen. Stundenfahrten auf dem Neckar waren Domänen für unsere jungen Soldaten, so daß sich für die Brückenpassanten wieder einmal unterhaltsame Perspektiven eröffneten. Um den festlichen Glanz der Tage zu vervollständigen, erklangen am Montag am Rande der Pfingsttage in einem Höhepunkt besonderer Art. Denn auch solches Moment ist bedeutsam für den Feiern freier Stunden. So nimmt die Veranstaltung, die jeder Erwartung und Spannung eigen ist, und formt sie zu einer stolzen Freude um, die weiterhin in unierten Alleen nachklingt, dem wir uns wieder mit erhobten Ärmeln verabschieden haben.

Entrümpelt die Dachböden!

Keine Kontrolle der Brandabwehrmaßnahmen während der Entrümpelung der Dachböden. Während die Entrümpelung der Dachböden bei Kriegsanfang im allgemeinen befriedigend durchgeführt war, mußte in letzter Zeit festgestellt werden, daß in den Bodentäumen Gebrauchsgegenstände wiederum in übermäßiger Menge aufgespeichert worden sind. Es kann nicht oft genug auf die Wichtigkeit gerade der Entrümpelung für eine wirksame Brandabwehr hingewiesen werden.

Ehestandsdarlehen in neuer Fassung

Erleichterte Tilgung bei Mitarbeit der Frau

Der Reichsfinanzminister hat die Bestimmungen über Ehestandsdarlehen im Interesse der Förderung des Frauenerwerbslebens in einigen Punkten geändert. So werden jetzt Ehestandsdarlehen auch gewährt, wenn die Ehefrau einen selbständigen Beruf ausübt hat. Ferner wird auch bei Mitarbeit der Ehefrau eine erleichterte Tilgung zugelassen. Bisher ist Voraussetzung für ein Ehestandsdarlehen, daß die künftige Ehefrau in den letzten zwei Jahren vor Stellung des Antrags mindestens neun Monate lang in einem Arbeitsverhältnis gestanden hat. Darunter wurde nun die selbständige Ausübung einer Arbeitstätigkeit verstanden. Die Finanzämter sind jetzt angewiesen worden, Ehestandsdarlehen in allen Fällen zu gewähren, in denen die künftige Ehefrau selbständig einen Beruf ausübt hat. Es ist weiterhin erforderlich, daß die künftige Ehefrau in den letzten zwei Jahren vor der Eheschließung ihre Arbeitskraft überhaupt dem deutschen Volke zur Verfügung gestellt hat. Ehestandsdarlehen sind in der Regel mit ein Prozent monatlich zu tilgen. Wenn die Ehefrau jedoch weiterarbeitend oder wieder eine Arbeitstätigkeit aufnimmt, beträgt der Tilgungssatz drei Prozent monatlich. Bei kleinem Verdienst der mitarbeitenden Ehefrau behält jedoch nur ein geringer Anteil zur Auslösung einer Arbeitstätigkeit. Der Reichsfinanz-

Hauptschule ab Herbst in den neuen Gebieten

Allgemeinbildende Schule zwischen der Volksschule und der höheren Schule

Die Errichtung von Hauptschulen nach städtischem Vorbild, die auf Grund einer Entscheidung des Führers im November v. J. zu Posen von Reichserziehungsminister Rust bereits angeordnet worden ist, wird nach einem jüngst ergangenen Erlaß des Reichserziehungsministers nunmehr zu Beginn des Schuljahres 1941/42, also zum Herbst des laufenden Jahres, vollzogen werden, und zwar zuerst in den neuen Gebieten im Osten und Westen. Der grundlegende Erlaß, der das Datum vom 21. April trägt, kennzeichnet das Wesen der Hauptschule in großen Zügen und trifft darüber hinaus alle Verfügungen, die für die Einrichtung und das Ausmaß der Aufbauarbeiten in den neuen Gebieten wesentlich sind.

Die Hauptschule besteht danach selbständig neben der Volksschule. Sie baut auf dem vierten Schuljahr auf und erhält aus diesem alle Schüler, Schülerinnen, die nach Begabung, Charakter und Leistungen gesteigerten Anforderungen genügen, soweit sie nicht an eine höhere Schule übertreten, und führt ihre Schü-

ler durch vier aufsteigende Klassen (d. h. die gleiche Klassenzahl wie an der Oberstufe der Volksschule) zu einer Erziehungs- und Ausbildungsstufe, die über dem Volksschulniveau liegt und eine geeignete Grundlage ist für die weitere Ausbildung für alle mittleren und gehobeneren praktischen Berufe in Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Technik, Industrie und Verwaltung, sowie alle hauswirtschaftlichen, pflanzlichen, sozialen und technisch-künstlerischen Frauenberufe. Sie ist demnach keine Schule berufsbildender Art, sondern steht als allgemeinbildende Schule zwischen der Volksschule und der höheren Schule, vermittelt gegenüber der Volksschule eine allen praktischen Berufen zugute kommende bessere Bildung und dient außerdem der Vorbereitung auf die Berufsschulen und Fachschulen, Handelsschulen, Ingenieurschulen, Lehrerbildungsanstalten usw., kurz, auf alle berufsbildenden Schulen, die den Besuch der höheren Schule nicht voraussetzen. Alle Schüler und Schülerinnen, die nach ihrer Begabung, ihrem Charakter und ihren Leistungen

den die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Hauptschule erfüllen, und die von ihren Eltern nicht auf eine höhere Schule geschickt werden, müssen die Hauptschule besuchen. Dieser Pflicht entspricht einerseits die Schulgeldfreiheit der Hauptschule und andererseits die Anordnung, daß Hauptschulen nicht nur in den Städten errichtet werden, sondern auch überall auf dem Lande. Wo immer mindestens vierzig Schüler(innen) des 4. Vorklassjahrganges die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Hauptschule erfüllen, darf eine solche zu errichten, gegebenenfalls unter Zusammenfassung mehrerer Nachbargemeinden zu einem Schulverband. Wo erforderlich, soll die Hauptschule für weiter abwohnende Schüler ein Heim erhalten; wo die Gesamtzahl der Schüler besondere Klassen für Jungen und Mädchen nicht rechtfertigt, sind gemischte Klassen vorzuziehen.

Besondere Auslese

Die Auslese der Fälligen aus der 4. Volksschulklassen ist eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, die der Schule und ihren Lehrern übertragen wird. Besondere Bestimmungen über das Ausleseverfahren behält der Erlass für später vor. Neben der geistigen Leistungsfähigkeit ist die charakterliche Haltung und auch die körperliche Eignung der Schüler wesentlich mitbestimmend. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, durch Befragen des Schularztes, in schwierigen Grenzfällen durch Beiziehung des rassenpolitischen Amtes ist dem Leiter der Volksschule die Mäßigkeit gegeben, seine Entscheidung, für die im Regelfall seine mehrjährige Beobachtung der Schüler bei ihren Arbeiten und Leistungen, bei Spiel und Sport eine sichere Grundlage abgibt, zu festigen. Stellt sich heraus, daß in die Hauptschule übernommene Schüler den Anforderungen dieser Schule nicht entsprechen, so müssen sie an die Volksschule zurückkehren. Andererseits können an der Volksschule verbliebene Schüler, wenn sich ihre Leistungsfähigkeit verbessert hat, durch ihr Weiterkommen in der Hauptschule erwartet werden kann, auch später noch in die Hauptschule aufgenommen werden. Auch besonders begabte, an körperlich leistungsfähige und charakterlich leistungsfähige und wertvolle Schüler ist noch nach der 2. Hauptschulklassen der reibungslose Uebertritt in die höhere Schule in Ausnahmefällen vorgesehen. Damit ist vor allem den Kindern der an das Land gebundenen Volksgenossen der Zugang zur höheren Schule erleichtert.

Die Lehrkräfte

In den Hauptschulen unterrichten Lehrkräfte mit erweiterter Hochschulbildung, die die Befähigung zum Unterricht an Hauptschulen in einer besonderen Prüfung nachgewiesen haben. Zur Ausbildung von Hauptschullehrern in besonderer Weise vorgesehenen staatlichen Lehrganzen werden bewährte Volksschullehrer (Lehrerinnen) mit fachlicher Reifung nach Ablegung der 2. Lehrprüfung zugelassen werden. An den Hauptschulen können auch geprüfte Mittelschullehrer unterrichten. Die Herausgabe einer Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Hauptschullehrer bleibt vorbehalten. Maßnahmen, die zu einer reichseinheitlichen Besetzung der Hauptschullehrer führen sollen, sind in Vorbereitung.

Zunahme geprüfter Haupt- oder Mittelschullehrer für die zu errichtenden Hauptschulen nach nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, gelten Übernahmemaßnahmen. Dasselbe gilt für die Gehaltsfrage. Die Unterhaltung der Hauptschulen wird entsprechend den Bestimmungen geregelt werden, die für die Unterhaltung der Volksschulen im Reichsraum Subventionsland im November 1940 verordnet worden sind.

Bergünstigungen bei Kinderermäßigung

Ermäßigung für über 25jährige Kinder in Berufsausbildung

Die Steuerpflichtigen, denen Kinderermäßigung zusteht oder auf Antrag gewährt wird, fallen unter die Steuergruppe IV. Hierin gehört auch ein noch nicht 25 Jahre alter Junggeheule, der ein Pflegekind oder Adoptivkind oder einen minderjährigen anderen Angehörigen in seinen Haushalt aufgenommen hat oder auf seine Kosten unterhält, allerdings mit der Einschränkung, daß die Steuerermäßigung für die genannten Personen, die weder eheliche Abstammung noch Stiefkinder des Steuerpflichtigen sind, in diesen Fällen 70 RM nicht übersteigen darf. Wenn nun das Pflege- oder Adoptivkind volljährig geworden war oder sich nicht mehr in Berufsausbildung befand, mußte der Steuerpflichtige nach den bisher geltenden Bestimmungen in die Steuergruppe I oder II eingereiht werden.

Durch einen Erlaß vom 8. Februar 1941 ist jedoch die erwähnte Begrenzung beseitigt worden. Ferner fällt der Steuerpflichtige, wenn die Kinderermäßigung fortfällt, nicht mehr in die Steuergruppe I oder II, sondern in jeden Fall in die Steuergruppe III. Es genügt für die Einreihung in die Steuergruppe III, daß der Steuerpflichtige oder sein Ehegatte früher wegen eines Adoptivkindes oder eines für ehelich erklärten Kindes Kinderermäßigung gehabt hat oder bei Auswegnahme des geltenden Einkommensteuerrechts gehabt hätte. Diese Regelung gilt vom 1. Januar 1941 ab. Die Lohnsteuerpflichtigen, die auf die Vermögensmäßigkeit Anspruch machen können, müssen ihre Lohnsteuerkarte der zuständigen Gemeindebehörde zur Änderung vorlegen.

Wesentlich können Kinder eines Lohnsteuerpflichtigen infolge des Krieges ihre Berufsausbildung bis zum 25. Lebensjahr nicht vollenden. Den Eltern solcher Kinder kann jetzt Kinderermäßigung auch über das 25. Lebensjahr hinaus gewährt werden. In diesen Fällen verlängert sich die Altersgrenze um den Zeitraum, während dessen das Kind nach dem 31. Juli 1939 der Wehrmacht angehörit hat, mindestens um volle 6 Monate. Dabei rechnen die Monate der Einberufung und Entlassung mit. Ist auf der Lohnsteuerkarte 1941 bereits eine Kinderermäßigung eingetragen, so gilt sie ohne weiteres über die Altersgrenze von 25 Jahren hinaus. Eine Verichtigung der Lohnsteuerkarte braucht der Arbeitnehmer erst in dem Monat zu beantragen, der auf den letzten zurrechnungsfähigen Monat folgt. Ist die Kinderermäßigung auf der Lohnsteuerkarte 1941 nicht eingetragen, so muß der Lohnsteuerpflichtige die Eintragung bei der zuständigen Gemeindebehörde mit Rückwirkung beantragen.

Wir gratulieren!

Seinen 70. Geburtstag feiert heute der Oberaufseher i. R. der Reichspost, Heinrich Kobl, Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße 91.

Verdunkeln! von heute 21.25 Uhr bis morgen früh 5.22 Uhr

„Gasparone“

im Stadttheater Heidelberg

Am Gegenjah zu Johann Strauß hat Carl Millöcker der neuen Form der Vollendung der klassischen Wiener Operette gearbeitet, ein ausgeprägtes Gefühl für das gute, wirksamste Zeremonie gehabt. So lag seinem melodienreichen und amüsanten „Gasparone“ eine vergnügte Handlung zu Grunde, die auch durch die späteren zahllosen Bearbeitungen, angeblichen „Verbessern“, nicht „tot zu frieren“ war. Die Heidelberger Aufführung sollte der musikalischen Bearbeitung von Paul Burkhard, die sich sehr eng an das Original anlehnt, sich redlich um die Wiederherstellung von Millöckers Will bemüht, im Finale allerdings stark abfällt. Es wurde flott und mit viel Freude an der Sache und vor allem an der unvergänglich heiteren Musik Millöckers musiziert und gespielt. Anton Wooster dirigierte schmissig, Josef Weiser inszenierte das bunte Spiel wirkungsvoll mit dem Bestreben, die Praxis der alten Wiener Bühnen als Grundlage der neuen Aufführung zu nehmen. In dieses Bestreben fügte Carljano Sawitzka auch die Länge ein. Emmerich Marbod als „schäblicher“ Pöbel, Edu Kollai als schamante Carlotta, Hugo Schäfer-Schuchardt als bezwinzener Geste und liebenswürdiger Pseudo-Häuber, Germa Jilles als sprichhafte Zora, Ernst F. J. Her als eifersüchtiger Venetio, Hermann Steller als geistloser Wassilio und Harald Kühnlein als deppenhafter Zindulso sangen und spielten vergnügt und Vergnügen spendend. Es gab viel und reichen Beifall. Dr. Carl J. Brinkmann.

Musik — stärkste Waffe im Volkstumskampf

Es spricht für den Geist der guten Tradition, daß die Berliner Singakademie das Fest ihres 50jährigen Bestehens wie den Geburtstag einer stolzen Familie beging. Hier, wo Beethoven in den Proben vor den Mitgliedern des Chores erblindete.

dämonische Kräfte aus dem Stegreif auftritte, wo ein einleitender traurige Freundschaft in unglücklichen Brichen mit Goethe schloß, fand sich wieder einmal mitten im Kriege ein musikalischer Kreis des deutschen Volkes zu einem Jubiläum der Rückschau und Besinnung.

Nach dem „Wegensieb“ des Instituts, dem 100stimmigen Gloria der Messe von Karl Friedrich Bach beehrte die große Direktor Professor Dr. Georg Schumann die zahlreichen Ehrengäste aus Partei, Staat und Wehrmacht. Mit schlichten Worten gab er seinen Willen kund, trotz seines hohen Alters nicht Ruhe zu begehren, sondern erst einem jüngeren Platz zu machen, wenn die Zeit erfüllt ist. Reichsminister Dr. Rust übertrug die Glückwünsche der NSDAP und des Reiches. Er würdigte die Bedeutung des Singakademie als die erste musikalische Gemeinschaft, die eine weltanschauliche Entwicklung herbeiführte. Die Musik und namentlich der Chorgesang, der unter den Berliner Linden seinen Ausgang nahm, habe sich als stärkste Waffe im deutschen Volkstumskampf erwiesen, da wo andere Mittel versagen. Die deutsche Jugend werde in Zukunft unerschrocken und planmäßig zu diesen Werken hingeführt, die eine unerschöpfbare Quelle nationaler Kraft seien. Im Auftrag des Staats überreichte er dem Direktor der Akademie einen namhaften Geldbetrag als Grundlage für weitere kulturgeschichtliche Taten.

Der Vertreter des Reichsfinanzministers Ministerialdirektor Dr. Meyer, Rektor der Berliner Universität Professor Dr. Hoppe und der Vertreter der Berliner Akademie der Künste Professor Dr. Amersdorfer bestritten die anregende Nachbarschaft der Singakademie. Bürgermeister Wab ist in der Gründung der Singakademie den fruchtbarsten Anstoß des Vorkriegstums und verknüpfte als Geschenk der Reichshauptstadt die Generierung des Konzertsale, im Restaurantwäldchen. Professor Dr. Georg Schumann vollzog in einem historischen Rückblick den geistigen Auftrag der Gegenwart, die der Berliner Singakademie das Werk Johann Sebastian Bachs und das fundamentale

Ereignis einer künstlerischen Reimnustbewegung verband. Ein schlichtes Chorlied von Jetter-Goethe und das Kontinentalische gekörnte Preis- und Danklied Georg Schumanns rahmten die feierliche Gedankensunde stimmungsreich ein.

Wer ist Künstler?

Eine Stellungnahme des Reichsfinanzhofes. Der Reichsfinanzhof hat zu der Frage Stellung genommen, wer steuerlich als Künstler anzusehen und bei der Umsatzsteuer zu begünstigen ist. Es handelt sich bei der Entscheidung um einen Musikant. Der Reichsfinanzhof hat entschieden: Künstler auf dem Gebiet der Musik ist nicht nur, wer Musikwerke schafft, sondern auch wer Musikwerke in vollkommener, in künstlerischer Weise wiedergeben vermag. Ein Akkordeonspieler ist aber deshalb noch nicht Künstler, weil er Musikwerke in einer Weise wiedergeben imstande ist, die jeder musikhörfähige Mensch auch musikalisch ausüben kann. Künstler ist nur der, der nicht nur vorgelegte Werke gibt, sondern seinem Werk aus eigener Gestaltungskraft die persönliche Note zu verleihen vermag. Ein Beweiszeichen ist nicht ohne weiteres das Abgangszugangs eines Konservatoriums, auch nicht die Mitgliedschaft bei der Reichsmusikammer. Ein Beweiszeichen kann jedoch im öffentlichen Auftreten durch Konzerte liegen. Für die Steuerbehörde wird in Zweifelsfällen ein Gutachten der Reichsmusikammer von Wert sein.

Tankschiff-Ballade

Das läßt dort so spät auf dem Meer herum? Ein Zanker mit Petroleum und zirk dreizehntausend Tons, bestimmt für Firma Bus & Söns. Ob Kapit'n, mein Kapit'n, fleißt du nicht dort ein Vertikal am dunklen Ort? My boy, es ist ein Rebellpakt! Doch plötzlich hat es sehr getnall, worauf es dann für immerdar mit dem Petroleum... Eska war! Fritz Schmitz.

Kleiner Kulturspiegel

Die Stadterweiterung Rumburg hat für die Entwurfsbearbeitung eines Theaters in Rumburg, das als bedeutsame deutsche Kulturstätte im Westen des Reiches errichtet werden soll, sowie für die Durchführung weiterer Monumentalbauten eine Ausschreibung erlassen, in der drei Architekturen als selbständige Sachbearbeiter sowie weitere zehn Architekten und ein Stadtbauer gesucht werden.

Das Kaiserreich der alten Hanfschiff Lübeck hat eine reiche Hinterlassenschaft musikalischer Literatur, deren Bedeutung für den niederdeutschen Raum durch die planmäßige Sichtung des hiesigen Reichsmusikwissenschaftlers Dr. G. Hod erschlossen wurde. Unter seiner Stadtbürgerschaft über das Hamburger Kommerzienrat keine Kostbarkeiten alter Nationalmusik öffentlich auf. Diese 200 bis 300 Jahre alten Kompositionen, die seinerzeit als Gebrauchsmusik entstanden, haben einen eindrucksvollen Begriff davon, welche hohen Ansprüche man damals an „Nationalmusik“ stellte.

Generalintendant Prof. Kraus hat das dramatische Märchen von Cesare Meano „Tausend und zweite Nacht“ angenommen, das im Düsselborschen Schauspielhaus aufgeführt wird. Cesare Meano ist bekanntlich einer der namhaftesten Dramatiker des jungen Italiens. — Ferner wurde zur inszenierenden Erhaltung in Düsseldorf das Schauspiel „Widel Weismair“ von Josef Wenter und Alfred G. Franzenfeld erworben. Die Erhaltung findet noch in dieser Spielzeit statt.

Unter Führung eines namhaften elbdeutschen Künstlers soll in Travemünde ein Künstlerhof geschaffen werden, der in Wohn- und Werkstätten fremde und heimische Künstler beherbergt. Ohne das freie Schaffen zu beengen, wird der geplante Künstlerhof ein Ausstrahlungspunkt für die gesamte künstlerische Arbeit sein. Die gleiche Förderung soll dem Kunsthandwerk zuteil werden.



# Die Spiele um den „Schwarzwald-Preis“

DfR Mannheim — SC Stuttgart 2:2

Die Spiele um den Schwarzwald-Preis... Mannheim gegen Stuttgart...

Was die Stuttgarter den 800 Zuschauern auf dem VfR-Platz zeigten, war solide schwäbische Fußballkunst...

Der VfR tat sich gegen die schwäbische Jagdzeit schwer... Stuttgart erzielte zwei Tore...

Der durchwegs sehr temperamentvoll geführte Kampf blieb in der ersten Hälfte torlos...

Stuttgarter Sportfreunde — SD Waldhof 4:2

(Eigener Drahtbericht)

Stuttgart, 2. Juni.

Stuttgarter Sportfreunde: Hubelmaier, Hahn, Nuchs, Schaller, Eisenwein 1, Müller, Kurt Kronenbitter, Gebart, Eisenwein 2, Leo Kronenbitter, Heint Kronenbitter...

# Bis Neckarau beim Straßburger Pfingstturnier

DfR Neckarau — RSC Straßburg 3:3

Neckarau: Gaska; Zug, Gönner, Dämmer, Sälzer, Klotzmann; Bug, Preschle, Beltengruber, Liborner, Lint.

Im zweiten Spiel des Sonntags gab man den RSC in der ersten Spielhälfte in sprudelnder Laune und mit einem selten zu sehenden Eifer am Werk...

Die junge mit viel Erfahrung angetretene Elf des badischen Meisters hatte jedoch die bessere Kondition und setzte nacheinander durch einen bestechenden Flanke die Straßburger schachmatt...

Bei den Gastgebern zeichneten sich im ersten Spielabschnitt neben den Brüdern Heißer noch der offensiv spielende Mittelfeldspieler Gebhardt aus...

DfR Neckarau 4:1 geschlagen

Straßburg, 2. Juni.

H Straßburg: Hoffmann; Hummel, Ger-

# SC Schweighausen ein sehr beachtlicher Gegner

SpDgg. Sandhofen — SC Schweighausen 0:0

Besonderes Interesse beanspruchte natürlich die freundschaftlich aufgenommene Gästefeld, von der man wußte, daß sie im letzten halben Jahre nur eine Niederlage erlitten hatte...

Uebrigens eine Feststellung, die man auch bei der gesamten Mannschaft Sandhofens treffen konnte...

reibe dem Sturm unzählige gute Vorlagen gab, die dieser indes nicht zu verwerten vermochte...

Unter Leitung von Zell (Vossportverein Mannheim), der recht zufriedenstellend wirkte...

Der Reichssportführer hat bestimmt, daß die Weltmeisterschaften des nächsten Jahres vom 7. bis 15. Februar durchgeführt werden...

Bei Berufshockämpfen in Oslo bestritten der Norweger Harald Hansen und der Däne Carl Andersen im Leichtgewicht das Hauptkampf...

# Schuppenflechten

Tutflecht I u. II

aus veralteter... 1,- RM.

in Apotheken, in Mannheim: Elshorn-Apothek, am Markt

Augenarzt Dr. Grundt

ROMAN VON ROLF KROHMBECK

Copyright by Aulwärts-Verlag Berlin

19. Fortsetzung.

„Sie haben nicht das Recht...“ „Ich habe das Recht, das ich mir nehme!“ unterbrach Doris Renate, und ihre Stimme klang scharf...

„Karl, begleiten Sie diese Dame hinaus...“ „Ich wünscht das Haus zu verlassen!“ sagte sie mit derselben äußeren Beherrschung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

Karl begleitete sie zur Haustür. „Wie geht es Ihnen, Karl?“ fragte sie, in dem Bestreben, den peinlichen Eindruck, den jene Szene auf ihn gemacht haben mußte...

„Ich habe das Haus verlassen...“ „Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Ich schon gut, Karl...“ „Er blieb zögernd stehen.“ „Sie dürfen das net so tragisch nehmen, gnädige Frau...“

„Ich danke Ihnen, Karl.“ „Er sah sie an.“ „Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Sie dachte diesen Gedanken nicht zu Ende.“ „Nein! Es war nichts mehr in ihm, was ihn mit seiner Vergangenheit verband.“

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

„Bitte, gnädige Frau!“ Er öffnete die Tür, machte eine um keinen Zentimeter zu tiefe Verbeugung...

Magda Schneider



Herzensfreund - Herzensleid

Carola Hahn - Lucie Englisch Paul Klüger - Günter Lüders Hans Leibelt - Hedwig Bleibtreu - Erika von Thellmann und Rosita Ferraro singt

Die neue Wochenschau

Jugend über 14 Jahren zugelassen! Beginn: 5.00 5.10 7.30 Uhr

ALHAMBRA P 7, 23

Der große Heiterkeitserfolg!



HANS MOSER

Liebe ist tollfrei

Die neue Wochenschau Beginn: 5.00 5.10 7.30 Uhr

SCHAUBURG K 1, 5

GLORIA-CAPITOL



Der große Erfolg! Wir verlängern bis Donnerstag

Willy Birgel

... reitet für Deutschland Ein Spitzenthriller der Ufa vom Leben und Kampf eines der kühnsten Reiter der Welt

Wochenschau: Kampf der Fallschirmjäger in Griechenland Gloria: 3.00 4.50 5.30 Capitol: 3.45 5.50 7.55 Jugd. zugel. und zahl. in der 1. Vorstellung halbe Preise



Engelen & Weigel E 2, 13 Das große Fachgeschäft

Verdunklungs-Rollos

Oeder, D 3, 3 Fernsprecher 247 01

Pelz-Reparaturen Neuanfertigungen Aufbesserung Schürze M 6, 16

Detektiv Ludwig (fr. Argus) O 6, 6 Ruf 273 05

repariert Knudsen A 3, 2a Ruf 234 93

Verdunklungs-Rollos

aus Papier zum Selbstkauf sofort lieferbar Twele E 2, 1 Fernruf 229 13

PALI Ab heute bis einsch. 5. Juni Nur 3 Tage! Musketier Meier III. Die lust. Geschichte einer Frontkameradschaft mit Rudi Godden + H. Speimans - Günther Lüders - Beppo Brehm - Liola Schenk Die neueste Wochenschau Jugend zugelassen

REGINA LIGHTSPIELE MANNHEIM-NECKARAU Modernes Theater im Zentrum der Stadt Nur bis einschließlich Donnerstag! Hans Knecht - Paul Richter Hedwig Bleibtreu u. v. a. verkörpern den bekannten Roman von Ludwig Ganghofer in dem herrlichen Ufa-Film: Waldrausch Reg. mit Wochenschau 5.15 u. 7.20 Jugend hat Zutritt

LICHTSPIELHAUS MÜLLER Heute bis Donnerstag Ilse Werner Carl Radtke Kap. 3.45 5.45 7.30 Neue Wochenschau. Jugendliche zugelassen Mittelstr. 41 - Tel. 52772

FILMPALAST Heute Dienstag 5.00 und 7.30 Uhr letztmalig Hans Albers in Carl Peters Ab Mittwoch Das große Lustspiel Der 3. Junge (Liebesurlaub)

National-Theater Mannheim Dienstag, den 3. Juni 1941 Vorstellung Nr. 294 Rote 2 Nr. 26 u. Sondermiete E Nr. 13 Das Nachtlager in Granada Romantische Oper in 2 Akten nach Rindt gleichnamig. Schauspiel bearbeitet von Braun Auff. von Cornabin Kreuzer Anf. 19.30 Uhr. Ende nach 21.30 Uhr

Damenbart entfernt durch Ultra-Kurzwellen, garantiert dauernd und narbenfrei! Ultra-Kurzwellen garantiert dauernd und narbenfrei! Paula Blum ärztlich geprüfte Kosmetikerin Mannh., Tullastr. 19, Ruf 443 98

A. Stegmüller Versteigerer, D 1, 1, Fernsprecher 255 84 Kassenschranke Reparaturen u. Transporte Gg. Schmidt B 2, 12 Fernruf 285 27

Ein großer Publikums-Erfolg!



ZARAH LEANDER

Der Weg ins Freie

Ein großer, packender Ufa-Film, der aus neue die einmalige Künstlerin Zarah Leanders als Schauspielerin und Sängerin zu herrlicher Entfaltung führt

Hans Stüwe - Siegfried Breuer Eva Immermann Regie: Rolf Hansen NEUESTE WOCHENSCHAU Heute 2.45, 5.15 und 7.45 Uhr

LIBELLE Achtung! Achtung! Ab Dienstag, den 3. Juni, bis 15. August bringen wir keine Programme Täglich 20 Uhr im Tanzraum u. Ermitage bei freiem Eintritt Pim Boormann mit seinen Solisten sorgen f. beste Unterhaltung! Im Grinzing tägl. ab 19 Uhr: Wiener Stimmung durch das Schrammel-Duo Schneider-Andra Während der Sommermonate bleiben unsere Betriebe jeden Freitag wegen Betriebsruhe geschlossen.

ZENTRAL Mannheim-Waldhof Dienstag bis Donnerstag Anfang 6.00 und 8.00 Uhr Willy Forst in einer spannenden Doppelrolle: Ich bin Sebastian Ott Ferner wirken mit: Trude Marlen - P. Hörbiger - Susi Diehl Ein mitreißender Kriminalfilm, der nach Ablauf spannender Abenteuer mit einer verblüffend. Lösung überrascht Jugendverbott! NEUESTE WOCHENSCHAU

KOPFSCHMERZEN MIGRÄNE NEURALGIEN Der schmerzende Kopf verlangt rasche Befreiung. Nehmen Sie deshalb Citrovaniile. Seit 40 Jahren bewährt u. bekannt wegen seiner raschen und hervorragenden Wirkung. In Apotheken in Pulver od. Kapselform RM - 96. Verlangen Sie aber ausdrücklich Citrovaniile

Damenbart entfernt durch Ultra-Kurzwellen, garantiert dauernd und narbenfrei! (400 Haare pro Stunde.) (121119) Schwester A. Ohl aus Frankfurt O 5, 9/11 - Ruf 278 08 2 Staatsexamen. Sprechstund.: mittwochs, Donnerstags und freitags 9-12, 13-19 Uhr

Die richtige Tapete finden Sie immer u. gar nicht teuer bei Böhmer Tapeten-Linoleum Sackenhelmer Straße 46.

Stadtschänke „Düelacher Hof“ Restaurant, Bierkeller Münzstube, Automat die Gaststätte für jedermann MANNHEIM, P 6 an den Planken

Offene Stellen

Für halbtagsweise Beschäftigung werden bei uns Frauen und Mädchen eingestellt. Arbeitszeit: vormittags von 9-14 Uhr oder nachmittags „14-19“ Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 8, Abteilung Verwaltung. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik MANNHEIM-NECKARAU Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

Für Rheinlan zuverlässige Person mit Fahrrad, zum Ausfragen von Zeitdriften gesucht. Sofort melden bei Joh. Ehemann, Mannheim, Qu 7, 26.

Immobilien

Heidelberg: Beziehbare Etagehaus Stadtmitte, auch für geschäftliche Zwecke, 2x6, 1x3 u. 1x2-Zimmer-Wohnung, eine 4-Zim.-Wohn. beziehb., Garten, Platz für Garage, Preis RM. 47 000.- ev. bei kleiner Anzahlung. - Zu verk. durch Hugo Klemm - Immobilien Heidelberg, Zähringer Straße Nr. 2, Fernsprecher Nr. 7178 (58 943 V)

Kaufgesuche Kaufe Pistolen Cal. 6,35 und 7,65 Waffen-König, Mhm., L 6, 8

Elektrozug 500 - 1000 kg Tragkraft, 6-8 m Hub, 220 Volt Drehstrom, neu oder gebraucht, möglichst sofort gesucht (28 931 B)

Rudolf Pfeiffer, Mannheim M 5, 3 - Fernsprecher 229 59.

Anzeigen haben stets Erfolg

Offene Stellen Zuverläss. Frau oder Mädchen (Mädchen) bis 16 Uhr gesucht. Ranzstr. 16 (Cittstadt), Ruf 440 37

Möbl. Zimmer zu vermieten Möbl. Zimmer am Hrn. Hof, zu u. F 6, 10, 3. Stock. Gut möbl. Zim. zu vermieten, Gonsabr. 7. Str. m. Schreibtisch sofort zu vermieten, Ruppertsstr. 8, 1. Trepp. rechts. Gut möbl. Zim. an Hof 6. zu verm. A 3, 5, 4. Stock.

Zu verkaufen Wasserpumpe großer Bodensch. zu verkaufen, Baumhäuser 1, 14

Mietgesuche 3-4-Zimmer-Wohnung mit Bad, eventl. Garten, an der Bergstraße oder Obenstadt zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 58 946 B an den Verlag des ZB.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht Reites Zimmer in den A- bis E-Quartieren, möbl. separat, besonders gut. Aufdrift. u. Nr. 58 939 B an den Verlag.

Kaufgesuche Flügel bis 2 m und Pianos kauft aus Privat Piano-Schwartz Frankfurt am Main An der Hauptwache 1

Verstehendes Wer steht 18 Monate Schreibmaschine zu sorgfältig. Bestimmung? Angeb. unter Nr. 1950 B an den Verlag.

Neuer Hand-Harmonika-Kurs Beginn am Donnerstag, 5. Juni d. J., abends 19.00 Uhr. Handharmonika-Vereinigung „Rheingold“ Übungslokal „Zum Hohenstaufen“ Qu 3, 3.

Öffentliche Erinnerung Ich erinnere hierdurch an die Zahlung folgender Steuern: 1. Lohnsteuer einschließlich Kriegszuschlag zur Lohnsteuer und Diebst. Steuer, einbehalten im Monat Mai 1941, fällig am 5. Juni 1941. 2. Umsatzsteuer für Mai 1941, fällig am 10. Juni 1941. 3. Einkommensteuer und der aus der Einkommensteuer zu berechnenden Steuern und Zuschläge für das 2. Kalenderdritteljahr 1941, fällig am 10. Juni 1941. 4. Körperlichsteuer für das 2. Kalenderdritteljahr 1941, fällig am 10. Juni 1941. 5. Zinssteuer für Gehaltsabzüge, fällig am 16. Juni 1941. 6. Kriegszuschlag zum Rheinlandbesitzsteuer für Bier, Tabakwaren und Schaumwein für den Monat Mai 1941, fällig am 30. Juni 1941. 7. Ich erinnere ferner an die Zahlung der im Laufe des Monats auf Grund der jeweiligen Steuerbescheide fällig gewordenen und noch fällig werdenden Abschlagszahlungen auf die Umsatzsteuer, Einkommensteuer und der aus der Einkommensteuer zu berechnenden Steuern und Zuschläge, Körperlichsteuer und Vermögenssteuer. Eine Einreichung der oben aufgeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Rückstände werden ohne weiteres unter Berechnung der entstehenden Zinszuschläge, Gebühren und Kosten im Nachhinein, oder Vollstreckungsmaßnahmen eingeschoben. Mannheim, 3. Juni 1941. Finanzamt Mannheim-Stadt Postfachkonto Karlsruhe Nr. 1460 Girokonto Nr. 52112 Reichsbank Mannheim. Finanzamt Mannheim-Redarstadt Postfachkonto Karlsruhe Nr. 288 45 Girokonto Nr. 52111 Reichsbank Mannheim. Finanzamt Schweigen Postfachkonto Karlsruhe Nr. 1433 Girokonto Nr. 52113 Reichsbank Mannheim. Finanzamt Weinheim Postfachkonto Karlsruhe Nr. 1331. Girokonto Nr. 52111 Reichsbank-Neubühlstraße Weinheim.

Schriesheim Mütterberatung Die Mütterberatung in Schriesheim findet am 4. Juni von 13.15 Uhr bis 14.15 Uhr im Dorf-Wesfl. Haus statt.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Nette Georg Heiler nach langer, schwerer, mit großer Geduld getragener Krankheit im blühenden Alter von 58 Jahren für immer von uns gegangen ist. Mannheim (Lohdellstr. 4), den 31. Mai 1941.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Regina Heiler, geb. Schwöbel und Kinder Erika und Georg Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 4. Juni 1941, nachmittags 1 Uhr.

Todesanzeige Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau Katharina Sulz geb. Diehl ist gestern nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch für immer von uns gegangen. Mannheim-Käfertal, den 2. Juni 1941.

In tiefer Trauer: Familie Hermann Sulz Familie Paul Flohr Alfred Sulz Feuerbestattung: Mittwoch, 14.30 Uhr.

Die Behörde Kraft zur Injektion, mel... in einer... auf Hygiene... nach aus... Berge gef... Engländer... Ausland im... lichen Behä... alle nötige... Strafen... Verbreiter... Stimmung... „Poli“... ruhigen, f... hend hingu... äußert wa... In einem... griechische... poli (Zentri... gängen den... danach H... rangsjustiz... liche W... Bevölkerung... Männer im... den aufgefo... Armee zu r... nur die w... kommen sin... pennis, auch... schlaagnah... Zivilbevölle... junger. Die Befeh... lischen Bef... London her... was nun... i haben u... politische u... sultationen f... Stiller, was... die britische... gefommene... fährer-Tu... angeregt w... Zeitung W... jeden Engla... die Italiene... auf ihren... Es gibt... britischen... der englische... Eine Ero... Strien... United Br... Hauptquartier... Er wolle zu... Strien ang... aber die en... Chen noch... nach dem... standes B... Gruppe die... Mussol... (Ei... Der Itali... hatte auf d... Regierung... bebad er sic... mit dem Br... er angeführ... terd sein... fürzte sich... die Machin... Bei ihm be... Graf Galea... Armeegenera... staatssekretär... im Flugzeug... Mussolini zu... auf den Bre... hatte eine l... feidmarschall... Die Italiene... Cretanische... samkeit Tra... Bereinbarun... hüllen werde... der Zieg de...